
**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. HEINRICH MANN: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 16

Das Wilhelminische Zeitalter 17

Der Einfluss von Friedrich Nietzsche 21

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu
wesentlichen Werken** 23

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 33

3.1 Entstehung und Quellen 33

3.2 Inhaltsangabe 36

3.3 Aufbau 51

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 58

Professor Unrat 59

Rosa Fröhlich 62

Schüler Lohmann 66

Die Schüler von Ertzum und Kieselack 69

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen 73

3.6 Stil und Sprache	82
Heinrich Manns Perspektivismus	82
Figurensprache und Realismuskonzeption	85
3.7 Interpretationsansätze	88
Satire über das Schulwesen	88
Psychogramm eines anarchistischen Tyrannen	92
Studie über das Verhältnis von Liebe und Macht	94
<i>Professor Unrat</i> als Künstlerroman?	97
<hr/>	
4. REZEPTIONSGESCHICHTE	100
4.1 Wirkungsgeschichte	100
4.2 <i>Der blaue Engel</i> und andere Verfilmungen	102
4.3 Bühnenadaptionen	107
<hr/>	
5. MATERIALIEN	109
<hr/>	
6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	120

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Das 2. Kapitel befasst sich mit **Heinrich Manns Leben**, informiert über den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** und stellt **weitere wesentliche Werke Heinrich Manns** vor:

⇒ S. 10

→ Heinrich Mann wurde **1871 in Lübeck geboren und starb 1950 im amerikanischen Exil in Santa Monica (Kalifornien), USA.**

→ Manns Roman *Professor Unrat* (1905) karikiert das wilhelminische Bürgertum, das kulturelle Klima in Deutschland vor dem Ersten Weltkrieg und das Gymnasium als Sozialisationsinstanz. Bereits in seinem Frühwerk wird so der **gesellschaftskritische Impetus** deutlich. Viele seiner Romane, Erzählungen und Theaterstücke kritisieren die bürgerliche Scheinmoral und analysieren die **autoritären Strukturen des deutschen wilhelminischen Kaiserreichs**. Dazu gehört die *Kaiserreich-Trilogie*, dessen bekanntestes Werk *Der Untertan* (1914) ist.

⇒ S. 16

→ Trotz rasanten Ausbaus Deutschlands zum Industrieland blieben die hierarchisch-feudale Gesellschaftsstrukturen unter Kaiser Wilhelm II. (1859–1941) zunächst unangetastet und forderten Kritik heraus.

Das 3. Kapitel bietet eine Textanalyse und Interpretationsansätze:

Professor Unrat – Entstehung und Quellen:

⇒ S. 33

Professor Unrat entstand 1904 innerhalb weniger Monate in Florenz und Südtirol. Die Grundidee des Romans und zahlreiche De-

2.1 Biografie

2. HEINRICH MANN: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie



Heinrich Mann (1871–1950), hier auf einem signierten Porträt von 1906
© Bundesarchiv

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1871	Lübeck	Am 27. März als erstes Kind des Speditionskaufmanns Thomas Johann Heinrich Mann und seiner Frau Julia, geb. de Silva-Bruhns (Tochter einer Brasilianerin und eines nach Brasilien ausgewanderten Lübecker Farmers) geboren.	
1875– 1890	Lübeck	Geburt der Geschwister Thomas (*1875), Julia (*1877), Carla (*1881) und Viktor (*1890). Behütete Kindheit in wohlhabenden Verhältnissen, wo der angesehene Vater seit 1877 Senator ist.	4–19
1884	St. Petersburg	Bildungsreise, dessen Eindrücke er in einem Reisetagebuch festhält.	13
1889	Lübeck	Enttäuschung der Eltern über seinen vorzeitigen Abgang vom Gymnasium. Begeisterung für Heinrich Heine. Erste poetische Versuche und Zeitungsveröffentlichungen.	18
1889– 1891	Dresden	Buchhändlerlehre bei Zahn & Jaensch in Dresden, die er 1891 abbricht.	18–20
1891	Berlin	Ab April Volontär im S. Fischer Verlag. Parallel Studien an der Friedrich-Wilhelms-Universität.	20
1891	Lübeck	13. Oktober: Tod des Vaters. Liquidation der väterlichen Firma. Monatliche Zinseinkünfte rund 180 Mark, womit er bis zur Inflation im Ersten Weltkrieg den Großteil seiner Ausgaben bestreitet.	20

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1892	Berlin Wiesbaden Lausanne	Im Aufsatz <i>Neue Romantik</i> Ausein- setzung mit Realismus, Naturalismus und Romantik. Kuraufenthalte nach Lungenblutung. Beginn eines selbstständigen Boheme- Literatenlebens.	21
1893	München	Übersiedlung der Familie Mann nach München. Reisen nach Paris und Italien.	22
1894		Erster Roman <i>In einer Familie</i> . ¹	23
1895– 1896		Herausgeber der nationalkonservativen, antisemitischen Monatschrift <i>Das Zwan- zigste Jahrhundert. Blätter für deutsche Art und Wohlfahrt</i> .	24–25
1895– 1898	Rom Palestrina	Italienaufenthalt, zum Teil mit seinem Bruder Thomas.	24–27
1899– 1914	München Berlin Italien	Ohne festen Wohnsitz, Aufenthalte in München, Berlin, an der Côte d'Azur, meistens in Italien.	28–43
1900		<i>Im Schlaraffenland. Ein Roman unter feinen Leuten</i> .	29
1902/03		Romane <i>Die Göttinnen oder Die drei Romane der Herzogin von Assy</i> und <i>Die Jagd nach Liebe</i> .	32
1905		<i>Professor Unrat oder Das Ende eines Tyrannen</i> . Verlobung mit der Schauspielerin Inés (Nena) Schmied, Tochter eines deutsch- argentinischen Plantagenbesitzers.	34
1909		Roman <i>Die kleine Stadt</i> . Lösung der Verlo- bung mit Inés Schmied.	38

1 Aufgrund der umfangreichen Publikationsliste werden hier nur die bekanntesten Werke Heinrich Manns erwähnt – siehe auch Kapitel 2.3.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Der Roman – 1904 geschrieben und 1905 erschienen – karikiert das wilhelminische Bildungsbürgertum und das geistig-kulturelle Klima Deutschlands vor dem Ersten Weltkrieg:

- Gymnasium als Sozialisationsinstanz für Untertanenmentalität und bürgerliche Tugenden
- Trotz rasanten Ausbau Deutschlands zum Industrieland bleiben hierarchisch-feudale Gesellschaftsstrukturen zunächst unangetastet
- In der Hansestadt Lübeck sind alteingesessene Patrizier- und Adelsfamilien tonangebend
- Bürgerliche Familie streng hierarchisch-patriarchalisch geprägt
- Verlogene Doppelmoral vor allem für Frauen niederen Standes von Nachteil.

Roman vermittelt gesellschaftlich-kulturelles Klima im wilhelminischen Lübeck der 1880er- und 1890er-Jahre

Wenngleich *Professor Unrat* keine genauen Zeit- und Ortsangaben enthält, so legen Dialektausdrücke und die Beschreibung von Örtlichkeiten und städtischen Gesellschaftsschichten nahe, dass die Romanhandlung in den 1880er- oder 1890er-Jahren in Heinrich Manns Heimatstadt Lübeck spielt. Mann hat hier – anders als in seinem späteren, ebenfalls Weltruhm erlangten Roman *Der Untertan* (1914) – kein umfassendes Gesellschaftsportrait dieser Epoche gezeichnet, sondern anhand der exemplarischen Figur des Gymnasialprofessors Unrat das **deutsche Bildungsbürgertum der wilhelminischen Epoche** (1888–1918) karikiert: Indem er die Doppelmoral offenlegt und die Ausprägungen kollektiver Disziplinierungsmaßnahmen darstellt, vermittelt er uns ein **Stimmungsbild des gesell-**

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

schaftlich-kulturellen Klimas in Deutschland vor den Weltkriegen. Für die Romanhandlung zentral sind Gesellschaftsstruktur und Mentalität des wilhelminischen Bürgertums wie auch die Rolle, die dem Gymnasium dabei als Sozialisationsinstanz zukommt.

Das Wilhelminische Zeitalter

Das Wilhelminische Zeitalter ist geprägt vom Kampf um die **Vormachtstellung in der Welt**, Wetttrüsten und kolonialer Expansion. An der Spitze der wilhelminischen Gesellschaft steht Kaiser Wilhelm II. (1859–1941), dessen Macht durch Adel, Bürokratie, Militär und Kirche aufrechterhalten wird. **Die Vorstellung eines kaiserlichen Gottesgnadentums erfordert unkritische, autoritätsgläubige Untertanen.** Vor allem der Adel und das (Groß-)Bürgertum begeistert sich für die nationalistische, imperialistische und militaristische Großmachtpolitik Wilhelms II. Das Hochhalten bürgerlicher Tugenden wie Fleiß, Gehorsam, Ordnung, Bescheidenheit und Enthaltensamkeit befördert ebenfalls die Identifikation mit Kaiser und Vaterland in weiten Teilen der Bevölkerung.

Deutschland entwickelt sich nach dem Krieg gegen Frankreich (1870/71) in rasanter Geschwindigkeit **vom Agrarstaat zu einem fortschrittlichen Industrieland.** Durch Neugründungen von Firmen und Aktiengesellschaften wird die Industrieproduktion mit Hilfe neuer Energiequellen und einem ausgebauten Eisenbahnnetz stark erweitert. Die vorindustrielle Gesellschaftsstruktur bleibt dabei zunächst weitgehend unangetastet, Adel bzw. das adlige Offizierskorps sind nach wie vor gesellschaftlich tonangebend. Eine neue Bevölkerungsschicht entsteht – ein wirtschaftlich erfolgreiches, konservativ-reaktionäres **Großbürgertum**, bestehend aus Unternehmern, Bankiers, Fabrikanten, Ärzten und Anwälten. Diese **neue Oberschicht orientiert sich an der alten Herrschaftselite,**

Das Wilhelminische Zeitalter:
Kaiser Wilhelm II.

Großbürgertum
tonangebend

3.3 Aufbau

Toren der Stadt wird zum Ort, an dem die Gesetze der Sittlichkeit und des Anstands außer Kraft gesetzt sind, bis schließlich im letzten Kapitel die ganze Stadt jubelt, dass durch Unrats Verhaftung der „Druck ihres eigenen Lasters [...] von ihr genommen“ (S. 238) wurde.

Handlungsdauer:
2 Jahre

Der Roman umfasst, **angelehnt an den historischen Betrugsfall** (vgl. S. 34), einen Zeitraum von zwei Jahren. Die 17 überschriftlosen Kapitel sind durch eine Exposition und einen Durchführungsteil mehrfach ineinander verschränkt und verweisen auf eine formale Doppelstruktur.

Exposition:
Kapitel I–III

Die **Exposition** umfasst die ersten drei Kapitel. Sie führt den Leser in die gesellschaftlichen **Umstände, Zeit und Ort der Handlung** ein und stellt die handlungstragenden Personen mit ihren typischen Charakter- und Handlungsweisen vor (bzw. weist im Falle von Rosa Fröhlich, die erst in Kapitel V persönlich in Erscheinung tritt, auf diese voraus).

Handlungsimpulse
durch Unrat

Die entscheidenden Handlungsimpulse gehen vor allem von der Hauptfigur selbst aus. Unrat beschwört in seinem Hass und seiner Rach- und Herrschsucht immer wieder **Konflikte mit seiner Umgebung** herauf. Vor allem im Eingangskapitel spielt die Institution Schule als Repräsentation von Macht, Herrschaft und Unterdrückung eine zentrale Rolle. Im Gymnasium sind die Schüler der Willkür und den Erniedrigungen des tyrannischen Professors mehr oder weniger schutzlos ausgeliefert. Die pädagogisch-didaktische Ausrichtung des humanistischen Gymnasiums in der wilhelminischen Gesellschaft hatte zum Ziel – wie bereits in Kapitel 2.2 erwähnt –, die Bürger zu staatsreuen, obrigkeitshörigen Untertanen zu erziehen. Dies zeigt sich symptomatisch auch in Raats Deutschstunden.

⇒ Institution
Schule: vgl.
Kapitel 2.2, S. 20

Der Teufelskreis aus gegenseitiger Verachtung und Provokation ist charakteristisch für die Hauptfigur und motiviert in weiten Teilen

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

AUFSTIEG UND FALL DER ROSA FRÖHLICH

„Sie gehöre [...] an Unrats Seite,
hoch über der Menschheit“. (S. 122)

„Ein flüchtiger Blick eröffnete sich ihm
auf die Küche, in der Schönheit, Lust,
Seele gemacht wird. [...] Er dachte gleich
hintereinander: ‚Weiter ist es nichts?‘
Und ‚Das ist aber großartig!‘“ (S. 97)

„Er [...] zog sie näher an sich, dadurch
daß er sie dazu verführte, aller Welt Geringschätzung zu zeigen“. (S. 124)

Sie hatte „das frech Gebieterische
einer wirklichen Schönheit angenom-
men“. (S. 201)

„fremde Macht“, „fast gleichberech-
tigt“ (S. 59)

„Sie war ihm geradezu dankbar, daß er
die Komödie mitspielte und von ihren
täglichen kleinen Seitensprüngen noch
so viel Wesens machte.“ (S. 215)

verwirrend „bunte Frauensperson“ (S. 54)

„Die Künstlerin Fröhlich, wirr, zerzaust,
ganz in Tränen, zuckendem Jammer,
Reue und unerhörter Unterworfenheit,
klammerte sich an ihn, lag über ihn hin-
gehängt, löste sich auf in ihn.“ (S. 238)

unbekannte „hehre Künstlerin“ (S. 24)

doch einige Ähnlichkeit (erschrick nicht!) mit mir: mit Dem, der
Dich liebt.“¹⁸

Schüler Lohmann

Unrats zynisch-
eitler Antagonist:
intellektuell und
frühreif

Der Schüler Lohmann ist Unrats erklärter Erzfeind, weil er sich „bei verbotenen Freuden der harten Zucht des Lehrers“ (S. 45) entzieht, seinen Mitschülern und auch Unrat intellektuell überlegen scheint (vgl. S. 115) und gegen die Herrschaft des Lehrers offen opponiert. Lohmann (im Gegensatz zum gesellschaftlichen Aufsteiger

¹⁸ Anger, *Heinrich Mann*, 1977, S. 106 f.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Kapitel I

S. 9	Pseudonym	angenommener Name, Deckname
	Pensionäre	(veralt.) jemand, der in einer Pension wohnt
	Ordinarius der Untersekunda	(veralt.) Klassenlehrer der 10. Gymnasialklasse
S. 10	Jungfrau von Orleans	Titel eines Dramas von Friedrich Schiller (1759–1805)
S. 10/11	Landjunker	adeliger Besitzer eines Landgutes
S. 11	begrabene Stimme	(hier) Grabesstimme
	traun fürwahr	(veralt. Ausruf) Wirklich! Wahrlich! Wahrhaftig!
S. 12	Ziel der Klasse	(hier) Versetzung in die nächsthöhere Klasse
	Reifezeugnis für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst	Zeugnis am Ende der 10. Klasse, das zu einem verkürzten freiwilligen Militärdienst in Preußen berechtigt
	Presse	Unterrichtsinstitut
	Kabuff	(ugs., abwertend) kleiner, fensterloser Raum; Abstellkammer
S. 13	kirre kriegen	kleinkriegen
	präpariert	vorbereitet
	Dauphin	Thronerbe des frz. Königs zur Zeit der Bourbonen; Figur in Schillers <i>Jungfrau von Orleans</i>
S. 14	gedruckte Leitfäden	Interpretationshilfen
	Primus	Klassenbester (einer höheren Schule)
S. 15	Pedantin	Frau von kleinlicher Genauigkeit

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 93	Paletot	dreiviertellanger Damen- oder Herrenmantel
S. 98	Diskant	obere Stimme; rechte Hälfte der Klaviatur
S. 101	Kinematograph	erster Automat zur Wiedergabe von Bildern und Filmen
S. 105	entraten	(gehoben veralt.) auf etwas verzichten, ohne etwas auskommen
Kapitel VII		
S. 108	Grillenhaftigkeit	Wunderlichsein, Sonderbarsein
S. 111	Bolero	kurzes, offen getragenes Jäckchen mit kurzen Ärmeln
Kapitel VIII		
S. 115	l'art pour l'art	(frz.) „die Kunst um der Kunst willen“, Kunst als Selbstzweck mit dem Ziel der ästhetischen Gestaltung ohne praktisch-moralischen Wert
S. 118	Schubjack	niederträchtiger Mensch, Lump
	Hünengrab	Großsteingrab, Hügelgrab aus der Jungsteinzeit
Kapitel IX		
S. 121	Nickel	Nickelmünze, niedrig im Wert
	Kontor	(veralt.) Kaufmannsbüro, Büro einer Firma
S. 122	Kaste	Gesellschaftsschicht, soziale Klasse
	Despot	herrischer, tyrannischer Mensch
S. 123	totmopsen	sich zu Tode langweilen
S. 127	dun	betrunken

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

ZUSAMMEN-
FASSUNG

- Heinrich Manns *Professor Unrat* behandelt
- zum einen satirisch das **Schulwesen** als Stützpfeiler des wilhelminischen Reiches.
 - Darüber hinaus liefert der Roman das Psychogramm eines **Schulkyrannen** mit amoralisch-anarchistischen Tendenzen.
 - In diesem Sinne kann *Professor Unrat* als Dekadenzroman und ausführliche Studie über das Verhältnis zwischen **Liebe und Macht** gelesen werden (mit Unrat als verschlüsselter Nietzsche-Karikatur),
 - woraus sich die Frage ergibt, ob das Buch auch als **Vorstufe eines Künstlerromans** verstanden werden kann, in dem aufscheint, wie sich Geist und Tat zum Wohle der Gesellschaft vereinen könnten.

„Der *Professor Unrat* beginnt als Schulroman, er verwendet Bruchstücke eines Bohème- und Künstlerromans, wirkt teilweise wie ein Entwicklungsroman und endet als Gesellschaftssatire.“²⁰ Zu dieser Einschätzung kommt **Thomas Epple** in seiner Interpretation aus dem Jahr 1998. Im Folgenden werden einige der im Zitat angedeuteten Interpretationsfacetten dargestellt.

Satire über das Schulwesen

Richtungsweisend für die Interpretation des Romans war **Herbert Iherings Interpretation** aus dem Jahr 1951, der ihn vor allem

Schulwesen als Rückgrat des wilhelminischen Bürgertums

²⁰ Epple, *Heinrich Mann*, 1998, S. 23.